OLDENBURG

Vierol erweitert Logistiklager in Rastede

Größte Investition der Unternehmensgeschichte – Spatenstich im Industriegebiet am Autobahnkreuz

VON FRANK JACOB

RASTEDE. Spatenstich im Industriegebiet am Autobahnkreuz Oldenburg-Nord: Fünf Jahre nach der Inbetriebnahme seines 23 Millionen Euro teuren Logistikzentrums investiert der Oldenburger Autoteile-Spezialist Vierol erneut in den Standort Rastede. Mit einem hochautomatisierten Erweiterungsbau will das Familienunternehmen seine Lagerkapazität von derzeit rund 120.000 auf etwa 300.000 Plätze erhöhen.

Auf einer zusätzlichen Fläche von rund 20.500 Quadratmetern entsteht ein neues Logistikgebäude. Im ersten Schritt sollen bis Ende kommenden Jahres 15.000 Quadratmeter an das bestehende Werk angebaut werden. Weitere 5.000 Quadratmeter folgen anschließend in einer zweiten Baustufe.

„Es handelt sich um die größte Investition in der Unternehmensgeschichte“, sagte Vorstandsvorsitzende Mirja Viertelhaus-Koschig beim Spatenstich im Beisein von Landrat Hendrik Lehners und Rastedes Bürgermeister Stephan Tapper. Vierol investiert einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag in die Erweiterung. Eine konkrete Summe wurde nicht genannt.

Hintergrund ist die dynamische Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Lag der Umsatz 2020 noch bei 56 Millionen Euro, erreichte er 2021 bereits 67,4 Millionen Euro. Für dieses Jahr hat sich Vierol ein Umsatzziel von 130 Millionen Euro gesetzt.

Als Treiber dieser Entwicklung nennt Mirja Viertelhaus-Koschig unter anderem das steigende Durchschnittsalter der Fahrzeuge und den damit verbundenen Bedarf an Wartung und Ersatzteilen. Auch der zunehmende Online-Handel mit Fahrzeugteilen sorge für eine hohe Nachfrage. „Durch das Wachstum der vergangenen Jahre operieren die Standorte an der Kapazitätsgrenze.“

Der Neubau entsteht direkt neben dem bestehenden Werk II im Industriegebiet am Autobahnkreuz Oldenburg-Nord. Entlang der Bundesstraße 211 ist die Errichtung eines 180 Meter langer Gebäudekomplexes vorgesehen. Rund 100 Meter davon werden 25 Meter hoch, weitere 80 Meter erreichen eine Höhe von 17 Metern. Damit wird der Neubau noch größer als das bestehende Logistikzentrumn

Kernstück der Erweiterung sind automatische Lager- und Fördersysteme. Über einen rund 20 Meter langen Verbindungstunnel werden Bestands- und Neubau miteinander verknüpft. Dadurch soll ein durchgängiger Warenfluss entstehen, der die Kommissionierung beschleunigt und die Verfügbarkeit der Produkte verbessert.

Als Generalunternehmer wurde die Bremer Nord GmbH beauftragt. „Durch den Einsatz von Stahlbetonfertigteilen aus unseren eigenen Werken schaffen wir die Voraussetzungen für eine kurze Bauzeit und werden das Gebäude bereits im Dezember 2027 schlüsselfertig übergeben“, sagte Steffen Denger, Leiter der Bremer Niederlassung Bremen.



Spatenstich zur Erweiterung des Logistiklagers der Vierol AG (von links): Steffen Denger (Bremer Nord GmbH), Landrat Hendrik Lehners, Bürgermeister Stephan Tapper sowie von Vierol Michael Krone, Mirja Viertelhaus-Koschig, Jürgen R. Viertelhaus, Ulf Koschig und John-Hendrik Viertelhaus

FOTO: TORSTEN VON REEKEN



Unternehmensgründer Jürgen R. Viertelhaus FOTO: TORSTEN VON REEKEN

Nach Abschluss aller Baustufen könnten am Standort bis zu 70 zusätzliche qualifizierte Arbeitsplätze entstehen. Gesucht werden vor allem Fachkräfte aus der Logistik sowie technische Mitarbeiter für Wartung und Instandhaltung der Anlagen. Nach Angaben von Vierol werde die Technik zwar viele manuelle Tätigkeiten reduzieren, auf das Know-how der Beschäftigten könne aber weiterhin nicht verzichtet werden. Aktuell beschäftigt das Familienunternehmen rund 300 Mitarbeiter, davon 130 in der Logistik.

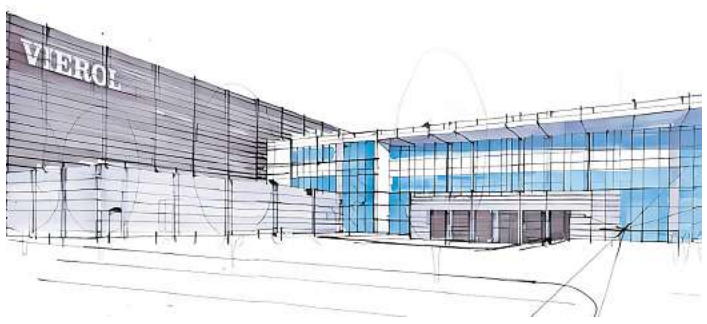
Für Vierol besitzt Rastede eine zentrale Bedeutung. Das international tätige Unternehmen verweist auf die Nähe zu Bremen, Wilhelmshaven und den Seehäfen sowie die direkte Anbindung an die Autobahn. Mit dem Ausbau will Vierol die Grundlage für weiteres Wachstum schaffen und zugleich ein deutliches Bekenntnis zum Standort Rastede abgeben.

Das betonte auch Unternehmensgründer Jürgen R. Viertelhaus: „Die Vierol AG ist auch nach 50 Jahren mit sehr erfolgreichen Aktivitäten auf dem Weltmarkt immer noch ein bodenständiges Familienunternehmen mit Wurzeln in Rastede und mit großer Verbundenheit mit unserer Region.“ Das gemeinsam erwirtschaftete Kapital investiere Vierol daher vor Ort und schaffe damit die Voraussetzung für eine weitere Expansion und viele neue qualifizierte und sichere Arbeitsplätze.

Auch Bürgermeister Tapper würdigte das Engagement des Unternehmens. „Vierol schafft Arbeitsplätze, die wir dringend brauchen“, sagte er.

Der nächste Meilenstein steht für das Unternehmen ebenfalls kurz bevor. Ende kommender Woche eröffnet Vierol seine erweiterte Academy am Schafjückenweg. Dort wurden weitere 700 Quadratmeter angebaut. Nach Unternehmensangaben soll die Academy künftig als Treffpunkt für Wissenstransfer, technische Innovation und den Austausch mit Branchenpartnern dienen.

Eine neue Schulungswerkstatt ergänzt den Bestandsbau. „Ob Elektrofahrzeug oder Verbrenner – in der Academy wollen wir technische Entwicklungen greifbar machen, Wissen für die tägliche Werkstattpraxis vermitteln und gemeinsam Reparatursätze von morgen entwickeln“, so Unternehmenssprecher Ibrahim Chahrour.



Visualisierung zum geplanten Erweiterungsbau der Vierol AG in Rastede.

FOTO: VIEROL AG

Vierol in Zahlen

1977 gründet Jürgen R. Viertelhaus das Unternehmen, zunächst als Zwei-Personen-Betrieb zusammen mit seiner Frau im heimischen Wohnzimmer im Rasteder Ortsteil Ipwege. Heute sind 300 Mitarbeiter bei der Vierol AG mit Verwaltung in Oldenburg und Logistiklager in Rastede tätig. Der Umsatz lag im Jahr 2021 bei rund 67,4 Millionen Euro. Für 2026 plant das Unternehmen einen Umsatz von 130 Millionen Euro an. Vierol liefert mehr als 60.000 Fahrzeugteile in rund 125 Länder auf allen Kontinenten. Niederlassungen gibt es in Shanghai, Singapur und Warschau.

Besonderes Konzert auf historischem Flügel

Pianist Ziad Kreidy kommt mit Programm in die Forumskirche

OLDENBURG. Zu einem Konzert gastiert der Musiker Ziad Kreidy am Dienstag, 24. November, in Oldenburg. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr in der Forumskirche St. Peter, Peterstraße 22–26. Auf dem Programm stehen Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Joseph Haydn und Franz Schubert. Kreidy spielt auf einem restaurierten französischen Flügel aus dem Jahr 1847. Ein weiterer Auftritt ist in Varel geplant.

Die Reihe ist eine Kooperation des Instituts für Musik an der Universität Oldenburg, des Vereins für Musiktheaterproduktionen, des Kulturbüros der Stadt Oldenburg und der Börse der Ideen in Varel. Die Barthel Stiftung fördert das Projekt.

Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei, Spenden sind erbeten. Anmeldungen sind per E-Mail an kadja.groenke@uni-oldenburg.de möglich.

